



BAHNHOFPLATZ'08

Neuer Bahnhofplatz Bern: Abschluss der Bauarbeiten und Eröffnungsfeier

Medienkonferenz vom Dienstag, 13. Mai 2008, im Burgerspital

Referat von Regula Rytz, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Zum sechsten und – mit grösster Wahrscheinlichkeit – letzten Mal begrüsse ich Sie zu einer Medienkonferenz, welche die Bauarbeiten am Neuen Bahnhofplatz Bern zum Thema hat. Erlauben Sie mir zuerst einen Rückblick auf eine bewegte Zeit. Am 11. Januar 2007 trafen wir in Sachen Baustellenkommunikation zum ersten Mal zusammen, ebenfalls hier im Spittelsaal des Burgerspitals. Wir informierten Sie erstmals detailliert über Baubeginn und Bauablauf. Nur zwei Wochen vorher war die Baubewilligung rechtskräftig geworden.

Es werde im nächsten Jahr einiges an Belastungen und Umwegen auf die Bevölkerung der Stadt und der ganzen Region Bern zukommen, kündigten wir damals an. Aber wir waren auch zuversichtlich, "dass sich alle mit Geduld und hoffentlich etwas Neugier auf die grosse Herausforderung einlassen werden". Wir hatten ja auch keine Wahl.

Richtig los ging die Sache dann Ende April 2007 mit der Sperrung der Christoffelunterführung und vor allem Mitte Mai 2007, als die Durchfahrt über den Bahnhofplatz für den motorisierten Individualverkehr, später auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt wurde. Auf den Tag genau heute vor einem Jahr, am 13. Mai 2007, feierten wir das Abschiedsfest für den alten Bahnhofplatz.



BAHNHOFPLATZ'08

Wir wussten damals trotz aller Vorkehrungen und Pläne alle nicht so genau, was wirklich auf uns zukommen wird. Wir wussten nur, dass „Verständnis und Geduld, Flexibilität und Improvisation, dazu Aufmerksamkeit und Vorsicht von allen Verkehrsteilnehmenden, von Anrainern, Gewerbetreibenden, Pendlerinnen, Touristen, Ladenbesitzern und ihrer Kundschaft gefragt sein würden“ (Medienkonferenz 7. Mai 2007).

Heute können wir zweifellos mit gutem Gewissen festhalten, dass alle Beteiligten und Betroffenen diese Fähigkeiten und Qualitäten geradezu bravourös unter Beweis gestellt haben. Nicht nur gab es keine gravierenden Zwischenfälle, nicht nur wurde selten Unmut laut über die Unannehmlichkeiten, den Lärm, den Staub, die Umwege und Umleitungen – vielmehr wurde ab und zu auch ausdrückliche Anerkennung geäussert für die Leistungen der Bauarbeiter, der Bauführung und der Projektleitung.

So erhielt Stadtingenieur Hans-Peter Wyss vor wenigen Tagen ein Mail, das ich Ihnen vorlesen möchte: „Ich gratuliere! Die Koordination des Riesenumbaus ist grossartig, das ist eine Meisterleistung. Der Bahnhofplatz liegt an meinem Arbeitsweg, so konnte ich die Fortschritte gut mitverfolgen, selber leite ich auch komplexe Grossprojekte und kann mir so entfernt aber ungefähr vorstellen, was da für Knacknüsse zu lösen waren. Sie und Ihre Equipe haben meine volle Bewunderung.“

Ich kann mich diesen Worten anschliessen. Mein Dank gilt aber nicht nur den Akteuren, welche das Projekt realisiert und umgesetzt haben – von der Bauleitung bis zum Verkehrsdienst, von den Gleis- und Fahrleitungsbauern bis zu den Steuerungstechnikern, von den Stahlbauern und Elektroinstallateuren bis zu den Kranführern und den Busfahrerinnen, von den städtischen Fachstellen bis zur Gesamtprojektleitung. Mein Dank gilt vor allem den Anwohnerinnen und Anwohnern, den Ladenbesitzern und Geschäftsführerinnen im Baustellenperimeter, den Pendlerinnen und Passanten, den Trampassagierern und Velofahrenden für Ihre Geduld, Ihre Gelassenheit und Ihr Verständnis, das Sie während dieses „Jahrs der Umwege““ aufgebracht haben.

Bald haben wir's ausgestanden, und in zweieinhalb Wochen wollen wir den Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung der Christoffelunterführung feiern. Am Freitag, 30.



BAHNHOFPLATZ'08

Mai 2008, wird in der Heiliggeistkirche eine offizielle Feier für geladene Gäste aus Stadt und Region stattfinden. Am Samstag, 31. Mai 2008, wird der Bahnhofplatz ab 5 Uhr früh nochmals 24 Stunden lang für ein grosses Eröffnungsfest gesperrt.

In Ihren Unterlagen finden Sie das Festprogramm sowie eine CD mit Informationen über alle auftretenden Künstlerinnen und Künstler. Es ist ein abwechslungsreiches Programm für Gross und Klein, Alt und Jung, mit Musik aus allen Stilrichtungen, mit einem grossen Kinderprogramm, mit Führungen und historischen öV-Fahrzeugen usw. usf. Im Auftrag des von Hans-Rudolf Schreiber geleiteten Organisationskomitees wurde das Programm zusammengestellt durch Christine Wyss und Klaus Widmer von der Kulturagentur desto-besser, die sich mit der Organisation des Buskers-Festival einen Namen gemacht haben. Die beiden werden Sie gerne auf Geheimtipps und Leckerbissen im Programm hinweisen.

Das Fest wird vor allem von den direkten Anwohnerinnen und Anrainern des Bahnhofplatzes getragen. Sie haben durch die Baustelle viele Einschränkungen erlebt, sie werden ab dem 31. Mai nun aber auch die schönen Seiten des neuen Bahnhofplatzes geniessen können und bedanken sich mit ihrem Beitrag bei den Bauleuten für die engagierte und harte Arbeit, speziell auch noch in den letzten Wochen und Tagen. Besonders hervorheben möchten wir die Beteiligung der Heiliggeistkirche und des Burgerspitals. Herr Luginbühl wird selber anschliessend noch berichten, was im Burgerspital alles abläuft, und auch in der Heiliggeistkirche werden am Samstag Konzerte, Filmvorführungen und auch kulturhistorische Führungen stattfinden. Zudem haben sich rund 20 Gastronomiebetriebe aus der Umgebung des Bahnhofplatzes bereit erklärt, am Eröffnungsfest einen Stand zu betreiben und so für ein vielfältiges kulinarisches Angebot zu sorgen.

Weil in den Baukrediten ja jeweils kein Geld für Eröffnungsfeierlichkeiten vorgesehen ist, können solche Feste immer nur mit Unterstützung privater Sponsoren stattfinden. Und weil eine Woche nach der Eröffnung des Bahnhofplatzes die EURO 08 beginnt, hatten wir es bei der Sponsorensuche nicht einfach. Unterstützung zugesichert haben uns – wie schon erwähnt – die direkten Nachbarn des Bahnhofplatzes. Drei besonders



BAHNHOFPLATZ'08

grosszügige Nachbarn haben das Fest im vorgesehenen Rahmen überhaupt erst möglich gemacht. Es sind dies die Genossenschaft Migros Aare, die RailCity / SBB und die UBS AG. Zwei der drei Sponsoren sind hier vertreten: nämlich durch Marcel Linder, Leiter RailCity Bern, als Vertreter der SBB, und Sergio Zanelli, Marktgebietsleiter Bern-Stadt, von der UBS. Ihnen beiden und natürlich auch der Migros herzlichen Dank für die Unterstützung.

Weitere Nachbarn, die uns als Sponsoren mit namhaften Beiträgen unterstützt haben, sind der Libero-Tarifverbund, die Post, die Mobiliar, die Stadtbauten, die Bahnhofparking AG und die Publicitas AG. Die Stadt Bern selber trägt vor allem Naturalleistungen bei (Reinigung, Absperrung, Signalisation usw).

Pünktlich zum Eröffnungsfest wird auch ein reich bebildertes Buch mit dem Titel „Ankommen in Bern“ erscheinen. Der bekannte Berner Journalist Bernhard Giger blickt darin zurück auf 150 Jahre Stadtgeschichte am Bahnhof, und der ebenso bekannte Fotograf Hansueli Trachsel – heute hier anwesend – dokumentiert in eindrücklichen Bildern den Umbau des Bahnhofplatzes. Ein grosser Teil seiner Bilder ist den Bauarbeitern und allen anderen Menschen gewidmet, die sich für diesen Umbau engagiert haben und ihr Bestes gaben. Unter demselben Titel „Ankommen in Bern“ wird schon am 29. Mai eine Ausstellung im Kornhaus Bern eröffnet. Bis Ende Juli dokumentiert sie, was seit der Ankunft der Eisenbahn am Berner Bahnhof geplant, realisiert und auch wieder verworfen wurde.

Ein weiteres Highlight ist schliesslich der Film „50 Jahre Umbau Bahnhof Bern“ von Mac W. Schneider, der am Eröffnungsfest mehrmals in der Heiliggeistkirche vorgeführt wird. Der Film zeigt einerseits den – unterdessen – vorletzten Bahnhofumbau der Jahre 1957 bis 1974 und andererseits die Umgestaltung des Bahnhofs und seiner Umgebung in den Jahren 2000 bis eben 2008. Der Umbau des Bahnhofplatzes wird also weit über den Bauabschluss vom 31. Mai 2008 hinaus aktuell bleiben.

Nur damit es jetzt schon gesagt ist: Am 31. Mai werden wir zwar den Bau offiziell abschliessen, aber ganz fertig sind wir nicht. Die einzelnen Bauwerke müssen offiziell ab-



BAHNHOFPLATZ'08

genommen werden; dabei wird noch einmal überprüft, ob wirklich alles so ausgeführt wurde wie geplant. Es wird mit Sicherheit noch Garantiewerke geben und eventuell wird auch die eine oder andere Optimierung nötig sein. Und parallel dazu sind die Diskussionen über die Zukunft des Bahnhofs und des Bahnhofplatzes schon im vollen Gang.

Der 31. Mai 2008 ist in der Geschichte des Bahnhofs Bern also nur eine Zwischentappe. Aber eine sehr wichtige Zwischentappe, für die sich Hunderte von Menschen mit all ihren Kräften und ihrem Berufsstolz eingesetzt haben. Ich blicke mit grossem Respekt auf die letzten Monate zurück und danke allen, die sich für diesen neuen Bahnhofplatz so engagiert haben. Ihnen ist aus meiner Sicht das Fest gewidmet, auf das wir uns nun alle freuen.